

Ärger über Lärm am Mandelring

Nachbarn der Flüchtlingsunterkunft klagen über nächtliche Ruhestörung – Stadt setzt Hausmeister ein

Anwohner aus der Nachbarschaft der Flüchtlingsunterkunft in Haardt haben sich wegen andauernder nächtlicher Ruhestörung an die Stadt gewandt. Die Verwaltung hat darauf reagiert und gestern ein Maßnahmenpaket angekündigt.

„Sorgen Sie bitte dafür, dass grundlegende Regeln des friedlichen Miteinanders einer Gemeinschaft eingehalten werden“, heißt es in einem Brief der Anwohner. Bereits seit Wochen gehe von der Flüchtlingsunterkunft abends und nachts Lärm aus. Bis um 2 Uhr in der Nacht werde unmittelbar neben den Nachbarhäu-

—ANZEIGE—

Racer MODA
DAMEN + HERREN
-ENDSPURT-
40% auf die Sommerkollektion
Hauptstr. 112 • ☎ 06321-34599

9468113...10.1

sern telefoniert und im Hof fänden Zusammenkünfte statt, bei denen laut diskutiert und gelacht werde. Auch Kindergeschrei sei zu hören, teilweise sogar bis nachts um 4 Uhr. „An Schlaf ist da nicht mehr zu denken.“ Die Anwohner – unterschrieben haben elf Bürger aus drei Häusern – betonen, dass sie anfangs durchaus Befürworter der Unter-

kunft gewesen seien. Doch die Stimmung sei umgeschlagen. „Unser Geduldssaden ist gerissen“, sagt Walter Preis, der zusammen mit seiner Frau die Initiative für den Brief ergriffen hat.

Ihre Forderungen und Wünsche an die Stadt fassen die Anwohner so zusammen: Die Stadt soll keine weiteren Asylbewerber im vorderen Teil des Klinikgebäudes unterbringen und die Anzahl der Asylbewerber dort insgesamt sobald wie möglich reduzieren, um eine intensivere Betreuung zu ermöglichen. Außerdem sollen die „Regeln des Zusammenlebens“ besser vermittelt werden, besonders was das Thema Lautstärke in der Nacht angeht.

Sozialdezernent Ingo Röthlingshöfer (CDU) hat nun gestern angekündigt, dass die Stadt einen Hausmeister für die Nacht einsetzen werde, außerdem werde es spontane Kontrollen durch städtische Mitarbeiter geben. Für Kinder soll darüber hinaus eine Spielmöglichkeit geschaffen werden. Eine Reduzierung der Belegung sei dagegen nicht vorgesehen, so Röthlingshöfer. Das Schreiben der Anwohner mache deutlich, dass die Probleme nur nach Dienstende der städtischen Mitarbeiter eintreten. Das zeige, dass diese in der Lage seien, „die Situation positiv zu gestalten“.

Über die Belegung des vorderen Teils des Gebäudes soll laut Röthlingshöfer in der kommunalen Arbeitsgruppe, die mit der Flüchtlingsunterbringung befasst ist, gesprochen werden. Geplant sei, dort



Der vordere Teil der früheren Fachklinik ist zurzeit noch nicht belegt. Die Stadt plant, dort längerfristig Familien unterzubringen. ARCHIVFOTO: LM

„ausgewählte Familien“ unterzubringen, und durch „Personenkontinuität“ die Lage zu beruhigen.

Die Gesamtzahl der Bewohner in der Unterkunft liegt laut Röthlingshöfer bereits seit einiger Zeit bei über hundert. Nach Auskunfts Richard Racs soll der dritte Bauabschnitt, der den vorderen Teil umfasst, Ende des Jahres fertig sein. Auch Racs hofft, dass sich die Kommunikation mit den Bewohnern durch eine längerfristige Belegung des Gebäudeteils verbessert. Der ständige Wechsel sei auch für die Schule ein Prob-

lem, da immer wieder neue Kinder in die Klassen integriert werden müssten, dann aber doch nicht bleiben könnten.

Probleme am Mandelring hat es zuletzt vor allem wegen häufiger Fehlalarme gegeben. Aus diesem Grund hat es am 15. Juli ein Treffen gegeben, an dem Vertreter der Feuerwehr, der Stadt, Bewohner der Unterkunft sowie Anwohner aus der Nachbarschaft teilgenommen haben. Nach Auskunft Racs war das Thema Lärm dabei bereits angesprochen worden, stand aber nicht im Vordergrund. |kk